

Auf der Fläche unseres Waldfriedhofs bewegt sich was . . .

In den beiden Wochen Ende Februar und Anfang März 2010 mussten wir Flächen auf dem großen Waldfriedhof unserer Kirchengemeinde absperren. Aus Sicherheitsgründen, denn endlich konnte die schon seit längerer Zeit geplante Ausforstung mit Hilfe eines Hubsteigers angegangen werden: Viele Bäume



wurden gefällt, viele Bäume z.T. deutlich sichtbar beschnitten. Eine notwendige Maßnahme



– einerseits aus pflegerischen und ästhetischen Gesichtspunkten, andererseits um der Sicherheit willen, da die vielen Bäume auf unserem Waldfriedhof im Laufe der Jahrzehnte sich ausgebreitet haben und zu sehr ineinander wuchsen . . . Auch ein Waldfriedhof braucht eine entsprechende Pflege aus ökologischem und friedhofsgestalterischem Blickwinkel, sonst entsteht zu viel Wildwuchs und ein nicht gewolltes Urwäldchen.

Die Brunnen als Wasserstellen für das begehrte Gießwasser vom Frühling bis zum Herbst stehen ebenfalls auf dem Programm. In der Vergangenheit machten sie immer wieder mal Probleme und sorgten für den einen und anderen Ärger. Wir haben Ursachenforschung betrieben und nun sind wir dabei, möglichst schnell Abhilfe zu schaffen: Die Wasserbrunnen werden im Laufe des nahen Endes des Winters 2009/2010 saniert. Zukünftig sollen sie genug Wasser in guter Qualität bereithalten . . .

Die Brunnen als Wasserstellen für das begehrte Gießwasser vom Frühling bis zum Herbst stehen ebenfalls auf dem Programm. In der Vergangenheit machten sie immer wieder mal Probleme und sorgten für den einen und anderen Ärger. Wir haben Ursachenforschung betrieben und nun sind wir dabei, möglichst schnell Abhilfe zu schaffen: Die Wasserbrunnen werden im Laufe des nahen Endes des Winters 2009/2010 saniert. Zukünftig sollen sie genug Wasser in guter Qualität bereithalten . . .



Allerdings müssen unsere Wasserbrunnen auch weiterhin über die Wintermonate abgestellt werden. Doch neuerdings wird es für die Winterzeit eine eigene Wasserstelle für Gießwasser geben, und zwar das gesamte Jahr über: Am Rand der Auferstehungskapelle wird eine Ganzjahreswasserstelle eingerichtet, die es allen ermöglicht, an jedem Tag eines Jahres Gießwasser auf unserem Friedhof nutzen zu können.

Am westlichen Rand unseres Waldfriedhofs wird eine sogenannte Totholzhecke angelegt. Sie stellt eine natürliche Einfriedung des Friedhofs in diesem Bereich dar und bietet aus ökologischer Sicht einen Lebensraum für nützliche Tiere und Pflanzen. Auch ästhetisch schmiegt sich eine natürliche Friedhofsbegrenzung viel harmonischer in einen Waldfriedhof ein als schlichte, manchmal leider doch nicht zu verhindernde Zäune aus Metall.

Ferner werden einige Flächen auf unserem Waldfriedhof neu gestaltet. In den überraschend strengen Wintermonaten konnte nicht so wie geplant vorangekommen werden, aber wir sind und bleiben dabei . . . - Ebenso werden einige Wege erneuert. Zunächst werden bevorzugt die Wege neu hergerichtet, die bei stärkeren Regenfällen zur Bildung von großen Pfützen neigen . . . Auch da wird in ökologischer Hinsicht gehandelt.

